

Verbundkatalog Kalliope

Weiss, Ellen

o.O., 1932-06-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Lieber Waldemar Bonsels,

manchmal

kommt es mir wie ein Märchen vor,
daß ich Dich kennen lernen durfte
und ich bin froh, daß ich Dir über-
haupt schreiben darf. Ich weiß nicht
einmal, ob Du meine Briefe recht
sind, aber ich glaube, daß gerade Du
in Deiner großen Güte fühlst, was
sie mir bedeuten. Nun habe ich
Dein Buch „Brasilianische Nächte“
ausgelesen und bei dem Namen Robert
Neumann kam mir die Erinnerung
an Deine Biographie, die Du mir
Weihnachten schenktest und die
noch immer in der Schillerstrasse liegt.
Mein Leben hat inzwischen etwas andere
Formen angenommen, da ich mich
mehr mit Dingen beschäftigen kann,
die mich interessieren und die mir
liegen. Ich helfe Wolfgang Kortmann
viel, er ist übrigens auch bekannt mit
Frau Schöke, die ich einmal bei Dir
traf. Ich habe immer geglaubt, daß
Du noch nach Eisen fährst, aber die
politische Situation verbietet das
wohl von selber? Ich habe gar keine
Pläne für den Sommer, das Wetter war
bis jetzt zu wenig verlockend. Haun,

zwei Tage, die hintereinander schön waren.
Ich hoffe, daß es Dir gesundheitlich gut
geht. Ich denke sehr viel an Dich.

Mit vielen herzlichen Grüßen
in Dankbarkeit

Deine

Ellen Weiss

19 Juni 1932.